

haupt wird diese billige und gediegene Ausgabe mit Nutzen und Vergnügen gebrauchen.

St Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

- 8) **Die Ueberslieferung der arabischen Uebersetzung des Diatessarons** von Dr Sebastian Guringer, fgl. o. Hochschulprofessor in Dillingen a. D. Mit einer Textbeilage: Die Beiruter Fragmente, herausgegeben und übersezt von Dr Georg Graf, Pfarrer in Obergeßertshausen in Schwaben. (Biblische Studien XVII. Bd., 2. Heft.) Freiburg und Wien, I., Wollzeile 33. 1912. Herdersche Verlags-handlung. gr. 8° (VI u. 72 S.). M. 2.50 = K 3.—.

Nach einer sehr gut orientierenden „Einleitung“ (S. 1—8) über die Geschichte der Diatessaronstudien gelangt Guringer durch eine sorgfältige Prüfung der Ueber- und Unterschriften der besten arabischen Diatessaronhandschrift (Cod. Vac. B.) zu dem Resultat, daß die Angaben derselben über die Uebersetzung des Diatessaron ins Arabische durch den gelehrten Nestorianerpriester Abū-'l-Farag († 1043) nach allem, was wir von ihm wissen, durchaus glaubwürdig ist (S. 9—22). Eine mit großer Gelehrsamkeit angestellte Untersuchung über die vom Orientalisten P. Cheikh S. J. zuerst teilweise publizierten arabischen „Beiruter Fragmente“ zeigt, daß die dort notierten Kopisten um wenigstens 200 Jahre jünger sind als Abū-'l-Farag, daß somit auch von dieser Seite die Angaben des Cod. B. nicht erschüttert werden (S. 23—60). Dr Graf fügt daran eine sehr gefällige Reproduktion der Beiruter-Fragmente samt Uebersetzung. Das Heft ist eine willkommene Förderung unseres Wissens über das Werk Tatians. Exegeten und Linguisten können dafür gleich dankbar sein.

St Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

- 9) **Moses und die ägyptische Mythologie** nebst einem Anhang über Simson. Von Dr Daniel Völter. Leiden. 1912 Buchhandlung und Druckerei vormals E. J. Brill. M. 1.50 = K 1.70.

Diese Arbeit ist erschienen, weil der Verfasser in seiner Schrift: „Aegypten und die Bibel“, insbesondere bei Behandlung der Personen Moses und Simson, auf eine Beurteilung gestoßen ist, die ihn nicht befriedigte. Die vorliegende Monographie soll nun der literarischen Öffentlichkeit ein Beweis dafür sein, mit welcher Entschiedenheit er an seiner Position festhält. Aber nicht bloß der Aegyptologe Erman hat Völters Stellungnahme zu Moses und Samson nicht für richtig befunden, auch Dr Edmund Rast hat im Herderschen Verlag eine Monographie erscheinen lassen unter dem Titel „Samson. Eine Untersuchung des historischen Charakters von Richt 13—16. 1912“ und beschäftigt sich in derselben mit dem Anhang der vorliegenden Arbeit Völters; er erwähnt dieselbe an vier Stellen, S. 80, 86, 90, 93 und kommt zu einem negativen Urteil über Völters Arbeit, Methode und meritotischen Wert der Arbeit. Diefem negativen Urteil über Methode und Meritum der Arbeit Völters „Moses und die ägyptische Mythologie nebst einem Anhang über Simson“ schließt sich auch der Referent an. Wenn auch Völter noch so energisch festhält an der Bedeutung seiner angezogenen Quellen und an seiner Auslegung der verwendeten Texte, darunter auch der biblischen Stellen, so teilt der Referent in keinem Punkte seine Anschauung, daß Moses eine mythische Person und zwar identisch mit dem ägyptischen Mondgott Thot ist. Daß Gelehrte, welche die Bücher der Bibel des inspirierten Charakters entkleiden, in der Weise wie Völter mit denselben umspringen, ist dem Referenten leicht erklärlich; damit wird aber nicht anerkannt, daß Völter mit seiner Erklärung recht hat. Wer Völters Arbeit nicht einsehen will oder kann, dem sei das Resultat seiner Arbeit über Samson mit den Worten mitgeteilt:

Samson ist eine mythische Person, und zwar der Sonnengott. Wer gläubig ist und die Bibel als einen Brief von Gott anschaut, der sei nochmals hingewiesen an die obige Monographie von Kalt, um gegenüber Völkern den wahren Wert der geschichtlichen Person eines Samson zu studieren und um gegenüber Völkern Methode auch ein richtiges Urteil über die geschichtliche Person eines Moses zu gewinnen.

St Florian.

Dr P. Amand Polz, Professor.

- 10) **Samson.** Eine Untersuchung des historischen Charakters von Richt XIII—XVI von Dr Edmund Kalt (Freiburger theol. Studien, 8. Heft). Freiburg. 1912. Herder. gr. 8° (XVI u. 102 S.). M. 2.40 = K 2.88.

Vorliegende Monographie setzt sich das zeitgemäße Ziel, den historischen Charakter jener Kapitel des Richterbuches zu verteidigen, welche von Samson handeln. Der Autor steht als Katholik auf dem Boden der Inspiration; aber als Gelehrter unserer Zeit unternimmt er es, mit Waffen, die dem Gegner dienen, um gegen die Kapitel 13—16 des inspirierten Richterbuches anzukämpfen, die dem bibelgläubigen Gelehrten altbewährte Ueberzeugung vom geschichtlichen Werte des biblischen Samson-Berichtes zu vertreten. Seine verdienstliche Arbeit scheidet sich in drei Abschnitte, von denen der erste die innere Bezeugung des historischen Charakters, der zweite die äußere Bezeugung des historischen Charakters, der dritte die Beurteilung der von der traditionellen Auffassung abweichenden Deutungen der Samson-Erzählung zum Gegenstande hat. Der erste Abschnitt orientiert den Leser über die Einheit, Einfachheit und Glaubwürdigkeit der betreffenden biblischen Kapitel und macht ihn bekannt mit den religiösen, politischen, sozialen, geographischen Verhältnissen der Zeit des Richters Samson. Das „Unwahrscheinliche und Unmögliche“, welches die rationalistischen Gelehrten unserer Tage gegen den Samson-Bericht einzuwenden haben, wird auf den Seiten 33—41 erschöpfend besprochen und entkräftet. Auf den Seiten 41 und 42 wird die Tendenz der betreffenden Partie des Richterbuches gewürdigt und führt zu dem richtigen Endurteile, daß der historische Charakter der biblischen Samson-Erzählung durch innere Gründe nicht erschüttert werden kann. Um die äußere Bezeugung des historischen Charakters der Samson-Erzählung zu besprechen, bietet der Autor zuerst die Auffassung der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments und der außerbiblischen jüdischen Literatur; sodann folgt die traditionelle Auffassung innerhalb der katholischen Kirche (auf 37 Seiten) und schließlich die Auffassung der akatholischen Theologie (auf 8 Seiten). Im dritten Abschnitt, der 20 Seiten in Anspruch nimmt, findet sich die Beurteilung der von der traditionellen Auffassung abweichenden Deutungen der Samson-Erzählung. Die mythische Deutung wird gut besprochen unter den zwei Titeln: 1. Falsche Voraussetzungen und Folgerungen; 2. willkürliche Deutungen. Eine ebenso gute Leistung ist die Beurteilung der Deutung als Sage. — Den Abschluß der ganzen Arbeit macht „die reale und typische Bedeutung Samsons“. Möge nun die vorliegende Monographie den Erfolg haben, viele, welche von dem rationalistischen Gelehrten-Dünkel irreführt, an dem geschichtlichen Wert der Bibel zweifeln, zu den altherwürdigen Urkunden des wahren Gottesglaubens zurückzuführen!

St Florian.

Dr P. Amand Polz.

- 11) **Florilegium**, locos selectos librorum Veteris Testamenti in usum scholarium et disciplinae domesticae adiuncta appendice quinquepartita edidit Dr Hub. Lindemann, professor. Freiburg. Herder. 8° (XII u. 216 S.). brosch. M. 2.70 = K 3.24, gebd. M. 3.20 = K 3.84.